

Pyrotechnik - das lebensgefährliche Spiel mit dem Feuer!

Ratgeber des Bayerischen Fußball-Verbandes e.V.



▪ **Pyrotechnik – das lebensgefährliche Spiel mit dem Feuer!**

Das Abbrennen von Feuerwerkskörpern und Pyrotechnik ist längst nicht nur Unsitte in den Stadien der Bundesliga, sondern ist gerade auch dann auf unseren Amateurfußballplätzen zu beobachten, wenn die buchstäbliche „heiße Phase“ der Saison eingeläutet wird: In den Saisonfinals, wenn Tore über Meisterschaft und Klassenerhalt entscheiden oder eben allerspätestens dann, wenn die sportliche Richtung in den Relegationsspielen ermittelt wird.

Um jedwede Gefährdung von Leib und Leben auszuschließen, hat der Bayerische Fußball-Verband in diesem Handout nochmals alles Wissenswerte rund um das Thema Pyrotechnik und den Umgang damit zusammengefasst – Adressaten sind dabei zuvorderst die Vereine und ihr Ordnungsdienst, aber auch Zuschauer und Schiedsrichter. Sie alle müssen im Fall der Fälle besonnen reagieren. Dabei gibt dieser Leitfaden die wichtigsten Handlungsempfehlungen, sollten es ein paar Unbelehrbare nicht lassen können und ihre Leidenschaft so zeigen, dass sie mit dem Feuer und so mit dem Leben vieler Unbeteiligter spielen.

▪ **Was macht den Einsatz von Pyrotechnik so gefährlich?**

Temperaturen um die 2000 Grad Celsius, drohende Brandverletzungen, massive Hör- und Sehschäden, schwerwiegende Rauchvergiftungen und nur von Experten löschar: Im Grunde signalisiert schon der gesunde Menschenverstand, dass Pyrotechnik – egal ob Feuerwerkskörper, Böller, Bengalo oder Rauchbombe – im Stadion und auf dem Sportplatz nichts verloren hat. Das Abbrennen von Pyros wird deshalb auch völlig zurecht strafrechtlich verfolgt: Zivilrechtlich drohen Geld- und auch Freiheitsstrafen wegen Straftaten wie beispielsweise Körperverletzung, Sachbeschädigung oder Hausfriedensbruch. Die Sportgerichte sanktionieren Entgleisungen mit Geldstrafen und Punktabzügen. Denn klar ist: Mit Fan-Folklore hat das absolut nichts zu tun, wie übrigens jüngst auch Markus Wolf, Geschäftsführer des 1. FC Schweinfurt 05, unmissverständlich auf den Punkt brachte: „Für Verantwortliche, Spieler und Fans des FC 05 gibt es grundsätzlich nur ein gemeinsames Ziel: den sportlichen Erfolg, also möglichst viele Siege und Punkte. Dafür feuern Fans an, dafür reisen sie an einem Freitagabend bis ins entfernteste Oberbayern. Wer Punkte des FC 05 mutwillig verschenkt, kann sich der Definition nach nicht Fan nennen.“

▪ **Die Null-Toleranz-Politik des BFV:**

Gefahr für Leib und Leben, dazu enorme Strafen für Täter und Vereine

Der Bayerische Fußball-Verband (BFV) verfolgt beim Thema Pyrotechnik bereits seit Jahren eine Null-Toleranz-Politik – ohne Ausnahme! Auf dem Verbandstag im vergangenen Jahr haben die Vereins- und Verbandsdelegierten die klare Position noch einmal verdeutlicht und sich geschlossen für eine immense Verschärfung der Strafen bei Vorfällen mit Pyrotechnik ausgesprochen. Bei Vorfällen in der Bayernliga können die unabhängigen Sportgerichte jetzt Geldstrafen von bis zu 25.000 Euro verhängen, in der Regionalliga Bayern sogar bis zu 50.000 Euro (mindestens 300 Euro). In den Klassen darunter reichen die finanziellen Sanktionen von der Mindeststrafe in Höhe von 300 Euro bis zu 12.000 Euro. Zudem drohen weitere Folgen wie Platzsperrern und auch Punktabzüge. Im Extremfall ist die Versetzung in eine niedrigere Spielklasse möglich. Weil es das vorrangige Ziel ist, die Täter zur Rechenschaft und im Idealfall aus dem Verkehr zu ziehen, ist die Aufklärungsarbeit der unabhängigen bayerischen Sportgerichte auch bei Pyro-Vorfällen ganz klar „täterorientiert“ ausgerichtet. Gelingt es, die Täter zu identifizieren bzw. engagiert sich ein bereits identifizierter Täter als Wiedergutmachung nachweislich über das normale Maß hinaus ehrenamtlich für Sport- oder Sozialprojekte, können die Sanktionen gegen die Vereine reduziert werden. Sollte ein Verein die Täter erst nach dem rechtskräftigen Abschluss des Sportgerichtsverfahrens ermitteln können, kann das Verfahren neu aufgerollt werden. Und die Vereine helfen auch verstärkt bei der Aufklärungsarbeit mit und nehmen die wahren Täter für verhängte Geldstrafen in Regress: Der FC Eintracht Bamberg 2010, der VfB Eichstätt und der 1. FC Schweinfurt 05 machten zuletzt nach Vorfällen die Schuldigen konsequent ausfindig und ließen sich von ihnen Geldstrafen im vierstelligen Bereich erstatten.

Es drohen aber nicht nur sportrechtliche Folgen: Auch zivilrechtlich werden die Vereine bei Vorfällen in die Verantwortung genommen. Grundsätzlich muss der Heimverein dafür Sorge tragen, dass kein Zuschauer zu Schaden kommt und muss alle notwendigen und zumutbaren Maßnahmen treffen, um Schädigungen anderer zu verhindern. Das reicht von Hinweisen auf das Verbot von Pyrotechnik in der Stadionordnung und in Aushängen auf der Sportanlage über Einlasskontrollen bis hin zu Platzverweisen und Stadionverboten bei entsprechenden Vorfällen.

▪ **Das richtige Verhalten bei Pyro-Vorfällen**

Beim Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen entstehen extreme Temperaturen von bis zu 2000 Grad Celsius, giftige Dämpfe und bei Explosionen extreme Lärmpegel. Es drohen Verbrennungen mit schweren bis tödlichen Folgen und eine massive Schädigung der Atemwege und des Gehörs. Zudem ist das Löschen nicht mit Wasser oder herkömmlichen Feuerlöschern möglich, sondern nur durch ausgebildete Fachleute. Deshalb ist bei Pyro-Vorfällen das richtige Vorgehen für alle Beteiligten das A und O.

➤ **Für Zuschauer gilt:**

- Ruhe bewahren und umgehend die Gefahrenzone verlassen
- Auf keinen Fall eigene Löschversuche unternehmen
- Keinen direkten Kontakt zum Täter suchen
- Falls möglich per Foto oder Video zur Identifizierung des Täters beitragen
- Rettungswege freihalten
- Meldung an den Ordnungsdienst des Vereins
- Meldung an die Polizei

➤ **Für den Verein gilt:**

- Umgehend die Gefahrenstelle räumen und sichern
- Auf keinen Fall eigene Löschversuche unternehmen
- Keinen direkten Kontakt zum Täter suchen
- Kontakt zu Schiedsrichter/Spielaufsicht herstellen
- Stadiondurchsage (siehe Anhang)
- Falls möglich per Foto oder Video zur Identifizierung des Täters beitragen
- Meldung an die Polizei

➤ **Für den Ordnungsdienst gilt:**

- Zuschauer beruhigen
- Gefahrenstelle räumen und sichern
- Sicherheit für Spieler, Schiedsrichter und Zuschauer herstellen
- Auf keinen Fall eigene Löschversuche unternehmen
- Keinen direkten Kontakt zum Täter suchen
- Falls möglich per Foto oder Video zur Identifizierung des Täters beitragen
- Rettungswege freihalten

➤ **Für Schiedsrichter gilt:**

- Spiel unterbrechen
- Keinen direkten Kontakt zum Täter suchen
- Pyro-Vorgaben des BFV umsetzen
- Kontakt zum Ordnungsdienst herstellen
- Meldung an den BFV verfassen

▪ **SICHERHEITSDURCHSAGE**
Abrennen von Pyrotechnik / Zünden von Feuerwerkskörpern:

Liebe Fußballfreunde,

wir wünschen uns alle einen fairen und sportlichen Verlauf hier im [STADIONNAME/SPIELSTÄTTE]. Wir freuen uns auch über die Begeisterung, aber so geht das nicht! Das hat mit Begeisterung und Unterstützung für Eure Mannschaft nichts zu tun, Ihr schadet ihr damit empfindlich!

Das Abrennen von Pyrotechnik und Zünden von Feuerwerkskörpern ist bei uns im [STADIONNAME/SPIELSTÄTTE] weder erwünscht noch erlaubt. Sie gefährden damit in ganz erheblichem Umfang Ihre Gesundheit und die der anderen Zuschauer.

Darüber hinaus erhalten beide Vereinen aufgrund Ihres Fehlverhaltens erhebliche Strafen. Sollte sich dieser Vorfall wiederholen wird es einen Punktabzug geben oder die Partie vom Schiedsrichter erst gar nicht mehr fortgesetzt. Damit schadet Ihr auch in erheblichem Umfang den Mannschaften und Vereinen.

Diese Strafen wird der Verein gegenüber den ermittelten Tätern geltend machen und sie darüber hinaus auch zivilrechtlich belangen. Wir fordern Sie daher auf: Stellen Sie das Abrennen von Pyrotechnik und Zünden von Feuerwerkskörpern sofort ein und unterlassen sie es künftig. Helfen Sie uns aktiv dabei, die Täter zu ermitteln und melden sich beim [SICHERHEITSDIENST/ORDNER/STADIONSPRECHER/DEN POLIZEIBEAMTEN IM STADION].